1733 r. Intimation wegen der glücklich ausgefallenen Wahl des... Stanislai Leszczyński

INTIMATION
Wegen der glücklich außgefallenen Wahl
Des
Durchlauchtigsten und Großmächtigsten Fürsten und Herren
HERRN
STANISLAI LESZCZYNSKI
Zum Könige in Pohlen
In denen Evangelischen Kirchen so wohl in der Stadt als auff dem Lande von allen Cantzeln abgekündiget.
den 4. October 1733

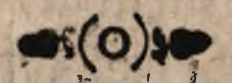
THORN/
Druckts Johann Nicolai/ E. E. E. und Hochw. Raths und des *Gymn.* Buchdr.

Demnach der Allerhöch-
ste/ nach seiner Väterli-
chen Güte auch unser an
Ihn bißhero abgelasse-
nes ob wohl unwürdiges
Gebeth/ in Gnaden er-
höret/ und nunmehro den erledigt-ge-
wesenen Königl. Thron nach seiner all-
weisen Regierung vermittelst einer er-
wünschten Wahl der versammleten
Reichs-Stände und zugleich den 12.
des nechst verwichenen Monaths Sep-
tembr. erfolgten Proclamation durch
den Durchlauchtigsten/ Großmäch-
tigsten Fürsten und Herrn/ Herrn
STANISLAUM den Ersten
dieses

dieses Nahmens/ König in Pohlen/ Groß-Fürsten in Litthauen rc. rc. rc. allergnädigst ersetzet hat; Als hat E. E. E. Hochw. Rath/ Krafft Seiner Ihme obliegenden Pflicht/ am heutigen Tage/ nicht nur allen und Jeden Bürgern und Einwohnern dieser Stadt/ sothane glücklich ausgefallene Königs-Wahl/ offentlich kund thun/ sondern auch ernstlich anmahnen wollen; damit eine Christliche Gemeine den grundgütigen GOtt/ vor solche uns und der gantzen Kron Pohlen erzeigte hohe Wohlthat/ insonderheit/ daß wir so wohl die sonst betrübte Zeit des besorglichen Interregni durch/ in

ungestöhr-

ungestöhrter Ruhe unter seinem allmächtigen Schutz geblieben/ als auch mit einem Gnädigem Könige und gütigstem Landes-Vater wiederumb erfreuet sind/ zu Bezeugung schuldigster Treue und Pflicht/ in aller Demuth hertzlich Lob und Danck abstatte und Denselben umb so viel inbrünstigerumb Ihro Königl. Majestät langes Leben/ beständige Gesundheit friedliche Regierung und erbarmendes gütiges Hertz gegen diese gute Stadt anruffe in folgendem Gebeth.



Oeffentliches
Danck-Gebeth
welches
nach der glücklich-ausgefallenen Erwehlung
Des
Durchlauchtigsten und Großmächtigsten Fürsten und Herrn/
HERRN
STANISLAI
des Ersten/
Königes in Pohlen und Groß-Hertzogs zu Litthauen rc. rc. rc.
in allen zu der Stadt Thorn gehörigen Evangelischen
Stadt- und Land-Kirchen
Dem HErrn aller Herren
abgestattet worden
den 4. Octobris, Anno 1733



Allelujah! Wir haben dir/ GOtt/ gelobet/ daß wir dir dancken wollen/ HErr/ unserer Väter GOtt/ bist du nicht GOtt im Himmel/ und Herrscher in allen Königreichen? HErr! wir wollen dir dancken unter den Völckern/ wir wollen dir lobsingen unter den Leuten/ die Alten mit den Jungen sollen loben den Nahmen des HErrn/ die Kinder Israel/ das Volck/ das dem HErrn dienet/ Hallelujah! Gehet zu seinen Thoren ein mit Dancken/ zu seinen Vorhöffen mit Loben/ kommet vor sein Angesicht mit Frolocken. Da wir den HErrn suchten/ antwortete er uns/ und errettete uns aus aller unserer Furcht. Du hast an den Knauff geschlagen/ daß die Pfosten bebeten/ und der Tod hat

hat das gantze Land zur Wittwen und die Einwohner zu Wäysen gemacht. Darumb ist auch unser Hertz betrübt/ und unser Auge finster worden/ für Furcht und Warten der Dinge/ die da komen konten. Unsere Sünden hätten es ja verdienet/ daß du billich unser nicht verschonet/ und uns noch übler zugerichtet hättest/ zu der Zeit/ da kein König war in Israel/ daß du deinen Zorn über uns ausgeschüttet/ und ohne Barmhertzigkeit uns vertilget hättest. Aber deine Güte ist es/ daß wir nicht gar aus sind/ und deine Barmhertzigkeit hat noch kein Ende. Du hast die Vorsorge des bißherigen Regiments also geseegnet/ daß wir Ruhe behalten umher/ und Menschen nicht über unser Haupt gefahren. Darum kommen Wir mit Loben in dein Hauß/ und bezahlen dir unsere Gelübde. Du erleuchtest auch unsere Leuchte/

und machest unsere Finsterniß licht; Du hast uns unsere Klage verwandelt in einen Reihen; denn du hast dir einen Mann ersuchet nach deinem Hertzen/ zu welchem du Lust hast/ daß du ihn setzest auff den Stuhl/ daß er solte König seyn/ und vor deinem Volck aus- und eingehen/ und wir nicht blieben/ wie Schaaffe ohne Hirten. Fürwahr/ du bist ein verborgener GOtt/ du GOtt Israel/ der Heyland. Du redest vom Himmel: Ich habe einen Held erwecket/ der helffen soll/ ich habe erhöhet einen Auserwehlten aus dem Volck. So wende dich nun weiter/ liebreicher Vater/ zum Gebeth deiner Kinder/ und hebe an zu seegnen das Hauß deines Gesalbten. Gib ihm/ deinem Auserwehlten/ deinen Geist zwiefältig; weise ihm/ HErr/ den Weg/ daß er wandele in deiner Wahrheit; Gib ihm ein weises und getrostes

Hertz/

Hertz/ daß er verstehe und übe Gerechtig-
keit und Recht/ damit ein jeglicher unter sei-
nem Weinstock und Feigenbaum sicher woh-
nen könne; Seine Seele bleibe eingebun-
den im Bündlein der Lebendigen und groß
geachtet für deinen Augen; sättige ihn mit
langem Leben/ und zeige ihm dein Heyl.
Vereinige die Hertzen der Gewaltigen/ und
der Stämme Israel und Juda/ daß sie er-
kennen/ rathen/ befördern und vollbringen
helffen/ was dir wohlgefällig/ und zur Ruhe
und zum Besten des gemeinen Vaterlandes
gereichen kan. Rühre und neige die Hertzen
alles Volcks/ als eines einigen Mannes/
daß sie mit Gebeth/ Gehorsam/ Treue/ Ehre
und Furcht unserm Herrn begegnen/ und die
Last des Regiments erleichtern. Laß ferner
unser Flehen für dir kund werden/ o Imma-
nuel! und fülle besonders das Land mit dei-

nem

nem Erkäntniß/ daß deine Liebhaber darinnen wohnen/ und ein Heiligthum zu Ehren deinem Nahmen behalten mögen. Neige das Hertz deines Gesalbten und seine und seiner Gewaltigen Barmhertzigkeit zu uns/ auffzurichten unsere Verstörung/ und unser Recht nicht beugen zu lassen; Thue wohl an Zion nach deiner Gnade/ baue die Mauren zu Jerusalem/ und heile ihre Brüche. Laß dir auch endlich/ nebst den übrigen Ständen und Städten unsers Landes/ insonderheit zu deinem Väterlichen Schutz und Schirm/ Seegen/ und Göttlicher Gnade allezeit befohlen seyn Einen Rath dieser Stadt/ die Gerichte/ und gantze Gemeine und Bürgerschafft. Gib durch deines Geistes Krafft/ daß ein jeder sein Ampt thue in deiner Furcht/ getrost/ treulich/ und mit rechtem Hertzen. Vereinige und befördere die heylsamen

Rath-

Rathschläge durch allerseitiges gutes Vertrauen/ zum Auffnehmen dieser gebeugten Stadt/ damit wir sehen mögen die Wohlfahrt deiner Auserwehlten/ und uns freuen/ daß deinem Volck wohl gehet/ und uns rühmen mit deinem Erbtheil. Wende ab allen feindseeligen Einfall/ und andere traurige Begebenheiten mehr/ daß deine Gnade stets bey uns bleibe/ und erlöse uns/ so lange wir leben. Gib uns noch Frist und Raum zur Besserung/ und regiere uns durch deinen Heiligen Geist/ daß wir uns durch deine Güte lassen zur Busse leiten/ und in deiner Furcht und nach deinem Wohlgefallen leben mögen/ damit wir besitzen das gute Land/ und beerben auff unsere Kinder nach uns immerdar. Nun wir verlassen uns ferner auff dich/ den HErrn unsern GOtt; Sey du mit uns/ wie du gewesen

bist

bist mit unsern Vätern; Verlaß uns nicht/ und ziehe nicht von uns die Hand ab/ GOtt unser Heyl! wir dancken dir ewiglich; du kanst alles wohl machen; für Menschen Macht halten wir uns zu dir/ HErr JEsu Christe/ du Versöhner und Fürsprecher der gantzen Welt/ der du sitzest auff dem Stuhl deiner Herrlichkeit zur Rechten der Majestät Gottes/ und bittest für uns; Unsere Seele harret nur auff dich/ du bist unsere Hülffe und Schild; Unser Hertz tröstet sich dein/ und wir trauen auff deinen heiligen Nahmen; deine Güte/ HErr/ sey über uns/ wie wir auff dich hoffen/

A M E N.



